



Alles im und nach Plan – 100 neue Arbeitsplätze in der Neuen Bahnstadt Opladen

Rund 80 Gäste folgten am 8. November 2016 der Einladung von Harald Mohr, Geschäftsführer der Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen/Rhein-Berg gGmbH wie zugleich auch der Papierservice „Britanniahütte“ gGmbH (PBH).

Letztere konnte an diesem Tag die erste Werkstatt für psychisch behinderte Menschen im Stadtgebiet Leverkusen eröffnen. Für die PBH sind bereits am Stammsitz Bergisch-Gladbach 175 Beschäftigte tätig. Mit der neuen Betriebsstätte in Leverkusen kommen weitere 100 Arbeitsplätze hinzu. Ein Umstand, der nicht zuletzt Oberbürgermeister (OB) Uwe Richrath freute, der an der Eröffnungsveranstaltung auch in seiner Eigenschaft als Mitglied des Aufsichtsrates der Neuen Bahnstadt Opladen GmbH teilnahm.

„Mittendrin statt nur dabei“

So lautete das Motto beim Kauf des Grundstücks im Juli 2014 am exponierten Standort in der „Neuen Bahnstadt Opladen“. Heute präsentiert sich auf dem 2.835 qm² großem Grundstück ein modernes zweigeschossiges Gebäude mit großer Lagerhalle und einer Nutzfläche von 2.148 qm². Bei der Planung wurde besonderes Gewicht auf Zweckmäßigkeit, klare Struktur und Flexibilität gelegt. Große Fenster und eine entsprechende Farbwahl sorgen für freundliche und einladende Räume. Darüber hinaus verfügt der neue Standort über eine sehr gute Verkehrsanbindung und Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr.

Baubudget unterschritten

Der Bau des Gebäudes erfolgte nach Plänen des Architekten Gerhard Euteneuer. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf fast vier Millionen Euro. Davon wurde das Grundstück und 20 % durch den Investor, die Lebenshilfe-Werkstätten Leverkusen/Rhein-Berg gGmbH, und

80 % durch die Zuwendungsgeber, den Landschaftsverband Rheinland (LVR), das Ministerium für Arbeit, Integration und

Einen ersten Eindruck verschafft

Nach dem Ende der offiziellen Eröffnung, bei der sich Reden und Grußworte mit



Soziales NRW sowie der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit finanziert. Dabei konnte das veranschlagte Budget für den Bau nicht nur eingehalten, sondern sogar noch unterschritten werden, was heutzutage mehr die Ausnahme anstatt die Regel ist.

Umfangreiches Angebot

Mit Inbetriebnahme werden die Dienstleistungsbereiche Digitaldruck, Lasergravur, Kleinmontage und Verpackung sowie weitere industrielle Dienstleistungen ausgebaut. Zudem werden bestehende Geschäftsbeziehungen fortgeführt und eine Zusammenarbeit mit ebenfalls im Gewerbegebiet angesiedelten Unternehmen angestrebt.

musikalischen Beiträgen des bekannten Leverkusener Gitarristen Adam Wasiak abwechselten, konnten sich die Gäste auf einem Rundgang durch die neue Werkstatt gleich einen ersten Eindruck von der Leistungsfähigkeit des Laser-Gravur-Druckers verschaffen. Dort wurden mittels Lasertechnik personalisierte Kugelschreiber hergestellt und unmittelbar verteilt.

Geselliger Austausch

Anschließend wurde die Gelegenheit genutzt, sich im geselligen Teil der Veranstaltung noch bei Getränken und Speisen von dem abwechslungsreichen Büffet aus dem Hause des Wildpark-Bistros zu stärken und sich im Gespräch miteinander auszutauschen.



V.l.n.r.: Gabriele Lapp (LVR), Gerhard Euteneuer (Architekt), Uwe Richrath (OB), Norbert Kenklies (Werkstattatrat).

Lebenshilfe machte mobil!

„Teilhabe statt Ausgrenzung“, unter diesem Motto beteiligte sich auch die Lebenshilfe Leverkusen e. V. auf vielfältige Art und Weise an der Kampagne des Bundesverbandes Lebenshilfe, um bei dem im Gesetzgebungsverfahren befindlichen Bundesteilhabegesetz (BTHG) sowie beim Pflegestärkungsgesetz III (PSG) noch dringend notwendige Änderungen durchzusetzen und drohende Nachteile abzuwenden.

So standen die vergangenen Wochen und Monate ganz im Zeichen der Mobilisierung und des Werbens, um den notwendigen politischen und gesellschaftlichen Druck aufbauen zu können.

Bereits am 24. August 2016 fand in der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4 ein Gespräch mit dem Gesundheitspolitiker Prof. Dr. Karl Lauterbach MdB, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag statt, an dem auch der Geschäftsführer der Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen, Herbert Frings, teilnahm. Die Rheinische Post berichtete anderentags darüber ausführlich in ihrer Rhein-Wupper Ausgabe.

Lebenshilfe auf der Straße

Am Samstag, dem 10. September 2016, ging die Lebenshilfe Leverkusen e. V. im wahrsten Sinne des Wortes auf die Straße. In der Opladener Fußgängerzone warben Mitglieder erfolgreich um Unterschriften für die Petition „Teilhabe statt Ausgrenzung“. Unter der Überschrift „Unterschriften gegen Gesetzentwurf gesammelt“ war es diesmal der Leverkusener Anzeiger, welcher der Aktion am darauffolgenden



Montag einen umfangreichen Zeitungsartikel mit Bild widmete. In diesen Beitrag floss auch ein Gespräch mit ein, welches der Anzeiger zuvor mit



Dr. Robert Endres (oben) und Elke Grieser (kleines Bild unten) warben offensiv um Unterschriften.

dem Geschäftsführer der Lebenshilfe Leverkusen e. V., Jürgen Ostermann, geführt hatte.

1.504 Unterzeichner

Letztendlich konnte unsere Geschäftsstelle 1.504 Unterschriften an den Bun-



Auch Menschen mit Behinderungen brachten sich bei der Unterschriftensammlung aktiv mit ein.

Jeder Einzelne war gefragt

Eine Unterschriftenliste wurde zudem jeweils in der September Ausgabe unseres Lebenshilfe Magazins an unsere Mitglieder verschickt. Darüber hinaus haben wir weitere Unterschriftenlisten drucken lassen, die auf allen möglichen Wegen verteilt wurden und in unseren Einrichtungen auslagen. Somit konnte jedes Mitglied, Freunde und Förderer sowie auch unsere Mitarbeiter im eigenen familiären bzw. privaten und beruflichen Umfeld für die Petition werben und Unterschriften sammeln. Insgesamt war der Rücklauf auch hier recht erfreulich.

desverband der Lebenshilfe nach Berlin verschicken. Damit wurde die Linie von anderthalb tausend Unterschriften soeben gerissen. Unabhängig davon haben wir natürlich auch die Online-Version der Petition „Teilhabe statt Ausgrenzung“ unterstützt, die wir mit dem Internetauftritt der Lebenshilfe Leverkusen e. V. unter www.lebenshilfe-lev.de verlinkt haben.

Kundgebung vor dem Landtag

Am 5. Oktober 2016 fand schließlich unter dem bekannten Motto „Teilhabe statt Ausgrenzung“ eine gemeinsame Kundgebung der Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen, der Landesarbeits-

TeilhabeStattAusgrenzung



gemeinschaft Werkstattträte und des Paritätischen NRW vor dem Düsseldorfer Landtag statt. Auch hier blieb die Lebenshilfe Leverkusen e. V. nicht außen vor. Einige Teilnehmer der Seniorengruppe aus der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4 folgten dem Aufruf und fuhren in die Landeshauptstadt, um sich an den Protesten zu beteiligen. Laut dem Landesverband der Lebenshilfe versammelten sich ab 11.00 Uhr rund 3.500 Menschen mit und ohne Behinderung und bekundeten lautstark ihre Bedenken gegen einige Punkte des Gesetzentwurfs.

„Teilhabe! Teilhabe Teilhabe!“

Einige Vertreter der Lebenshilfe, der Werkstätten und des Paritätischen

hielten Reden und erklärten den interessierten Zuhörern die kritischen Inhalte des geplanten Gesetzes. Auch einige Menschen mit Behinderung nutzten die Möglichkeit der Bühne und des Mikrophons um sich Gehör zu verschaffen. Daneben heizte eine eigens angereiste Trommlergruppe die Menge zu lautstarken Schlachtrufen an. Im späteren Verlauf der Veranstaltung kam schließlich auch die Politik zu Wort. Hierbei bemerkte man allerdings die Skepsis der Teilnehmer, die unter lauten „Teilhabe!“-Rufen nach etwa zwei Stunden im Anschluss an die Reden und Vorträge von der Kundgebung abrückten.

Im Zeichen des BTHG

Auch die diesjährige Mitgliederver-

sammlung der Lebenshilfe Leverkusen e. V. am 24. Oktober im großen Saal der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4 stand im Zeichen des BTHG. Trotz des verregneten Herbstabends war die Mitgliederversammlung recht gut besucht. Da in diesem Jahr keine Wahlen oder Dinge wie Satzungsänderungen anstanden, blieb neben dem Bericht der Vorsitzenden Eva Lux MdL, die über durchweg positive Bilanzen für das Jahr 2015 berichten konnte, noch Zeit für eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem BTHG. Dazu hatten wir mit Rechtsanwalt Christoph Esser, dem Justiziar des Landesverbandes der Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen, einen fachkundigen



Referenten zu Gast. In seinem Vortrag „BTHG und PSG – Kritikpunkte aus Sicht der Menschen mit Behinderungen“ zeigte er anhand von sechs Kernpunkten nochmals die Mängel und Schwächen des Entwurfs des BTHG auf.



Die Lebenshilfe Leverkusen e. V. machte mit einem Transparent vor dem Landtag in Düsseldorf auf sich aufmerksam.

Begleiter in der Seelsorge

Bereits im vergangenen Jahr haben zwei Mitarbeiterinnen der Lebenshilfe Leverkusen e. V. eine Ausbildung zum „Begleiter in der Seelsorge“ beim Erzbistum Köln absolviert.

In den Ausbildungsblöcken ging es vorrangig um

- spirituelle,
- persönlich-kommunikative,
- soziale,
- fachlich-sachliche,
- methodische und
- institutionelle

Kompetenzen

Inhaltlich kreisten die Einheiten um „Glauben und Glaubenserfahrung“, die „Praxis des seelsorgerischen Gesprächs“, Feier der Krankenkommunion und auch die „Seelsorge in der Institution“.

Supervision und eine eigenständige Projektarbeit waren ebenfalls Bestandteil der Ausbildung. Beendet wurde die Ausbildung durch ein Kolloquium mit den Ausbildern und einer feierlichen Beauftragung.

Es geht hier nicht um Missionierung der Bewohner sondern um die Aufarbeitung von Themen und Erfahrungen.

Hierunter fallen Gespräche aller Art, die mit Leben, Glauben, Tod, Angst, Hoffnung etc. zu tun haben.

Wir möchten da sein für Menschen:

- die Trost benötigen beim Tod eines nahen Angehörigen,
- für Personen, die Begleitung in einer Lebenskrise wünschen,
- für Menschen, die sich intensiver mit dem Glauben auseinandersetzen möchten und möglicherweise mit anderen Bewohnern diesbezüglich kommunizieren möchten,

Ausserdem bieten wir an:

- Hausbesuche
- Krankenbesuche
- Krankenkommunion
- Sterbebegleitung
- Wortgottesdienst

Jeden letzten Mittwoch im Monat treffen sich Interessierte in einem Begegnungskreis in der Stegerwaldstr. 4. Dort werden Themen besprochen und u. a. themenbezogene Ausflugsziele geplant.

Angedacht sind offene Sprechstunden.

Ihre Ansprechpartnerinnen



Anneliese Schuh
Telefon: 01773284580



Nicole Coufal
Telefon: 015776492263



Vorstand und Geschäftsführung wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Förderern der Lebenshilfe ein frohes Fest und einen guten Start in das Neue Jahr.

IMPRESSUM

Herausgeber: Lebenshilfe Leverkusen e. V.
Geschäftsstelle und Verwaltung:
Steinstraße 57a, 51379 Leverkusen

Telefon: (0 21 71) 58 08 - 0, Telefax: (0 21 71) 58 08 - 28
Email: geschaeftsstelle@lebenshilfe-lev.de Internet: www.lebenshilfe-lev.de
Redaktion: U. Müller, M. Voogd
Beiträge: U. Müller, B. Schuster, A. Schuh, S. Vural
Layout/Grafik: M. Voogd · **Fotos:** D. Leisering, B. Schuster, M. Voogd

Jede Verwertung wie Abdruck, Wiedergabe oder weitere Veröffentlichung der Inhalte dieser Ausgabe des LH-Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Lebenshilfe Leverkusen e. V. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.